

Augen leuchteten wie Sterne; ihre vorher ganz brandigen Zähne waren weiß wie Elfenbein und nahmen sich aus wie eine Schnur Perlen zwischen ihren frischen küßigen Lippen. Locken des schönsten schwarzen Haares fielen über ihren Busen und über den Rücken bis zur Erde hinab. Ihr ganzer Körper war voller und runder und ihr Wuchs größer und edler geworden.

„Dein Wunsch, meine liebe Emma, sprach die Fee, ist, wie du siehst, erfüllt. Ich vergönne dir aber, mir heute über ein Jahr, an demselben Monatstage, noch einen zweiten vorzutragen, den ich dir ebenfalls zu erfüllen verspreche, in so weit es in meiner Macht steht; denn ich besorge sehr, mit deiner Schönheit allein werdest du kein großes Glück machen.“

Emma war ganz anderer Meinung. Sie glühte vor Ungeduld, sich in ihrer neuen Gestalt ihren Aeltern und Freundinnen zu zeigen, und eilte daher nach Hause. Vorher aber drückte sie mit aller Wärme der Fee ihr Dankgefühl aus.

Alle, die dem Mädchen unterwegs begegneten, blieben vor Verwunderung über ihre Schönheit stehen und sahen ihr nach; Niemand, selbst ihre Aeltern nicht, erkannte sie. Als sie ihnen aber, an den Hals fliegend, sagte, sie sey Emma, und sie also ihre Stimme hören ließ, da konnten sie nicht länger zweifeln. Sie mußte ihnen nun schnell die Geschichte ihrer Verwandlung erzählen und sie verschwieg ihnen keinen Umstand.